

Begriffsklärung

Interreligiöse Seelsorge

ist keine besondere Form der Seelsorge, sondern eine besondere Konstellation von Seelsorger/in und Klient/in im Seelsorgegespräch. Sobald sich zwei Menschen begegnen, die unterschiedlichen Religionen angehören, kann man von interreligiöser Seelsorge sprechen.

Interkulturelle Seelsorge

beschreibt ebenso eine besondere Konstellation im Seelsorgegespräch. Seelsorger/in und Klient/in haben hierbei unterschiedliche kulturelle Prägungen.

Diese Prägungen können sich sehr offensichtlich unterscheiden. Die kulturellen Unterschiede können aber auch subtiler sein, z.B. unterschiedliche Traditionen und Vertrautheiten durch Stadt-Land Gefälle, Unterschiede im Geschlecht, im Alter, Ausbildung etc.

Von den beiden Begriffen, die die Konstellation der Personen im Seelsorgegespräch bezeichnen, unterscheidet sich die kultursensible Seelsorge bzw. Kultursensibilität in der Seelsorge. Diese ist eine besondere Form der Seelsorge.

Kultursensibilität

bezieht sich auf das Vermögen, in Wahrnehmung, Denken, Verhalten und Kommunikation im Umgang mit Menschen aus anderen kulturellen Zusammenhängen sich sensibel (feinfühlig) auf diese einstellen zu können.